

VERBOTEN UND VERBANNT II

FELIX MENDELSSOHN

Auf Flügeln des Gesanges  
siehe Seite 34

GIACOMO MEYERBEER

Komm!  
siehe Seite 35

Menschenfeindlich  
siehe Seite 36

GUSTAV MAHLER

Erinnerung

Es wecket meine Liebe  
Die Lieder immer wieder!  
Es wecken meine Lieder  
Die Liebe immer wieder!

Die Lippen, die da träumen  
Von deinen heißen Küssen,  
In Sang und Liedesweisen  
Von dir sie tönen müssen!

Und wollen die Gedanken  
Der Liebe sich ent schlagen,  
So kommen meine Lieder  
Zu mir mit Liebesklagen!

So halten mich in Banden  
Die beiden immer wieder.  
Es weckt das Lied die Liebe!  
Die Liebe weckt die Lieder!

Richard Leander

FORBIDDEN AND BANISHED II

On Wings of Song  
see p. 34

Come!  
see p. 35

Misanthropic  
see p. 36

Memory

Again and again my love  
reawakens my songs!  
Again and again my songs  
reawaken my love!

The lips that dream  
of your ardent kisses  
must hymn you in song  
and in tuneful lay!

Were I ever to banish  
all thoughts of love,  
my songs would come to me then  
with amorous complaints!

Again and again the two of them  
hold me in fetters.  
The song reawakens my love!  
Love reawakens my songs!

Wo die schönen Trompeten blasen

Wer ist denn draußen und wer klopft an,  
Der mich so leise wecken kann?  
Das ist der Herzallerliebste dein,  
Steh auf und laß mich zu dir ein!

Was soll ich hier nun länger stehn?  
Ich seh die Morgenröt aufgehn,  
Die Morgenröt, zwei helle Stern,  
Bei meinem Schatz da wär ich gern,  
Bei meinem Herzallerlieble.

Das Mädchen stand auf und ließ ihn ein;  
Sie heißt ihn auch willkommen sein.  
Willkommen, lieber Knabe mein,  
So lang hast du gestanden!

Sie reicht ihm auch die schneeweiße Hand.  
Von ferne sang die Nachtigall;  
Das Mädchen fing zu weinen an.

Ach weine nicht, du Liebste mein,  
Aufs Jahr sollst du mein eigen sein.  
Mein eigen sollst du werden gewiß,  
Wie's keine sonst auf Erden ist.  
O Lieb auf grüner Erden.

Ich zieh in Krieg auf grüne Heid,  
Die grüne Heide, die ist so weit.  
Allwo dort die schönen Trompeten blasen,  
Da ist mein Haus, von grünem Rasen.

*Des Knaben Wunderhorn*

ARNOLD SCHÖNBERG

Erwartung  
siehe Seite 44

Where the Beautiful Trumpets Blow

Who is outside, and who is knocking,  
who can so softly, softly waken me?  
It is your darling,  
arise and let me come in to you!

Why should I stand here any longer?  
I see the dawn arrive,  
the dawn, two bright stars,  
with my darling would I gladly be,  
with my heart's most beloved!

The maiden arose and let him in;  
she welcomed him as well:  
Welcome, my beloved boy,  
you have stood outside so long!

She reached to him her snow-white hand.  
From afar a nightingale sang;  
the maiden began to weep.

O, do not cry, my darling,  
next year you shall be my own!  
My own shall you certainly be,  
as no one else on earth is.  
O love on the green earth!

I go to war on the green heath,  
the green heath that is so broad!  
It is there where the beautiful trumpets blow,  
there is my house of green grass!

Expectation  
see p. 44

FRANZ SCHREKER

Fünf Gesänge für tiefe Stimme

I.

Ich frag' nach dir jedwede Morgensonne,  
Und wenn es flammt, jedwedem Blitzes Licht:  
Rastlose Nächte quält die Leidenschaft,  
Doch über meine Schmerzen klag' ich nicht:  
Geliebter, dauert ewig diese Trennung –  
Sieh, wie mir Stück für Stück das Herz  
zerbricht.

O, segne einmal nur das Auge wieder,  
Auf Erden wünsch' ich mir sonst kein Gesicht:  
Glaub' nicht, ein andrer könne mich erfüllen,  
Für andre Liebe längst der Raum gebricht.

*Tausendundeine Nacht*

II.

Dies aber kann mein Sehnen nimmer fassen,  
Daß nun von mir zu dir kein Weg mehr führe,

Daß du vorübergehst an meiner Türe  
In ferne, stumme, ungekannte Gassen.

Wär' es mein Wunsch, daß mir dein Bild  
erbleiche,  
Wie Sonnenglanz, von Nebeln aufgetrunken –  
Wie einer Landschaft frohes Bild, versunken  
Im glatten Spiegel abendstillter Teiche?

Der Regen fällt. Die müden Bäume triefen,  
Wie welkes Laub verweh'n viel Sonnen-  
stunden.

Noch hab' ich in mein Los mich nicht  
gefunden  
Und seines Dunkels uferlose Tiefen.

Edith Ronsperger

Five Songs for Deep Voice

I.

I ask for you at every dawn,  
and every streak of lightning when it flashes:  
passion torments endless nights.  
But I am not complaining about my pains.  
Beloved, if this separation is to last forever,  
see how bit by bit my heart breaks.

O, give my eyes again this one last blessing,  
on earth I do not wish for another face:  
do not think another man might fulfill me,  
I've long run out of space for other love.

*Arabian Nights*

II.

But this my yearning can never grasp  
that now there should no more be a  
path from me to you,  
that you pass my door  
on your way to distant, silent, unknown  
streets.

Should it be my wish that your image  
should fade,  
like the sun's radiance sucked in by fog,  
like the happy picture of a landscape, sunk  
into the smooth mirror of ponds in the  
evening quiet?

Rain falls. The tired trees drip,  
like withered foliage many sunny hours  
blow away.  
I have not yet resigned myself to my fate  
and to the boundless depths of its darkness.

III.

Die Dunkelheit sinkt schwer wie Blei,  
In totem grauen Einerlei  
Ersterben Farbe und Gestalt.  
Das müde Schweigen stört kein Laut –  
Gleich einer schwarzen Mauer baut  
Zum Himmel sich der Wald.

In öde Leere riesengroß  
Streckt sich mein Leben hoffnungslos.  
Es weht so dumpf und grabeskalt  
Der Atem dieser Nacht mich an,  
Ein Grauen kriecht an mich heran, –  
O schließ' ich, schließ' ich bald!

Edith Ronsperger

IV.

Sie sind so schön, die milden, sonnenreichen,  
Verträumten Tage früher Herbsteszeiten,  
Die über See, Gebirg' und Matten breiten

Ein Schimmern, Leuchten, Strahlen ohne-  
gleichen.

Und grelle Lichter, tiefe Schatten weichen,  
Und aufgetan und klar sind alle Weiten,  
Und du verstehst die tiefsten Heimlichkeiten.  
Des Sommers heiße Farben, sie verbleichen.

Mit einer Milde, die kein Wort Dir nennt,

Fühlst du des Sommers Hauch herüberwehen,  
Ein süß Erinnern, das von ihm geblieben.  
Und was mein Herz seit langem liebt und  
kennt –  
In neuem Licht seh' ich's vor mir erstehen  
Und lieb' es neu mit tiefer'm, reifer'm  
Lieben!

Edith Ronsperger

III.

Darkness falls heavy as lead,  
in the dead, grey monotony  
color and shape die.  
No sound disturbs the weary silence –  
like a black wall  
the forest rises up to heaven.

Into a huge barren emptiness  
my life stretches, hopelessly.  
Musty and cold as the grave  
the breath of this night blows at me,  
a dreadful fear is drawing nearer –  
if only I could sleep, sleep soon!

IV.

They are so beautiful, the mellow, sun-rich,  
dreamy days of early autumn,  
which spread over lake, mountain and  
pastures  
an incomparable gleam, lustre and radiance.

And dazzling lights, deep shadows recede,  
and all distances are opened up and clear,  
and you understand the deepest secrets.  
The hot colors of summer, they fade.

With a gentleness that no word can  
express to you  
you feel summer's breath blow by,  
a sweet memory that remained of it.  
And that which my heart has loved and  
known long,  
I see it rise again before me in a new light  
and love it anew with a deeper, more  
mature love!

V.  
Einst gibt ein Tag mir alles Glück zu eigen,  
Das ich erträumt, ersehnt in schweren Zeiten.  
Da sind versunken alle Dunkelheiten –  
Und alle Stimmen tiefsten Leides schweigen.

Aus hohen, schlanken Blumengläsern neigen  
Sich langgestielte Blüten, leise gleiten  
Die schweren Düfte durch des Raumes  
Weiten,  
Wie Säulen Rauch aus Opferschalen  
steigen.

Und hoher Kerzen Schein spielt an den  
Wänden –  
Und über all den bunten Blumenflören –  
Nun kam auch meines Glückes Stunde,

Kein rauher Mißton wird sie mir zerstören –  
Ich schlaf' so tief, ein Strauß in meinen  
Händen,  
Und an der Stirn die kleine rote Wunde –

Edith Ronsperger

Acht Lieder op. 7  
I. Wiegenliedchen

Schlafe, mein Liebchen, ich decke dich zu,  
Englein nah'n dir im Traum.  
Längst schon gingen Vöglein zur Ruh',  
Bargen ihr Köpfchen im Flaum.

Schlafe die müden Äuglein dir klar,  
Bis die Sonne dich weckt;  
Hält die Liebe vor Leid und Gefahr  
Dich wie mit Flügeln bedeckt.

Julius Sturm

V.  
Once, a day will give me all happiness  
as my own  
that I had dreamed of, longed for in  
difficult times.  
Then all darkness will sink away –  
and all the voices of deepest despair will  
[fall silent.

From tall, slender flower vases  
long-stemmed blossoms bend, quietly  
the heavy scents glide through the room's  
expanse,  
like columns of smoke rising from sacrificial  
bowls.

And the light of tall candles plays on  
the walls –  
and above all the colorful floral carpets –  
now the hour of my own happiness has  
arrived,  
no harsh dissonance will destroy it for me –  
I sleep so soundly, a bouquet of flowers  
in my hands,  
and on my forehead the small red wound –

Eight Songs Op. 7  
I. Lullaby

Sleep, my dear child, I'll tuck you in,  
angels surround you in dreams,  
the birds have long gone to rest,  
have buried their heads in their feathers.

Sleep till your tired eyes shine brightly,  
until the sun wakens you.  
Love shields you from sorrow and peril,  
protecting you under its wings.

II. Zu späte Reue

Da geht er wieder, der bleiche Knabe,  
Dem ich die Treue gebrochen habe;  
Und trägt noch immer, ob es auch bleichte,  
Am Hut das Röslein, das ich ihm reichte.

Weh', daß ich Schätze um Liebe tauschte,  
Mit eitlen Flimmer mein Herz berauschte!  
Was ist von allem mir treu geblieben,  
Als sein verschmähtes, verkanntes Lieben.

Julius Sturm

III. Traum

Mich grüßte erstrahlender Schein,  
Mich grüßte erblühendes Land,  
In Träumen stand ich allein,  
Dem Schimmer zugewandt.  
Aus dunkelndem Tore trat  
Die Liebe in leuchtender Pracht  
Und wies mir steinigen Pfad,  
Der führte durch Sturm und Nacht.  
Da habe ich still von dem Schein,  
Mich still von den Blüten gewandt  
Und ging die Straße von Stein,  
Die Liebe an der Hand.

Dora Leen

IV. Spuk

Im Mondgeflimmer, im Zauberschimmer  
Führen die Elfen den Reigen;  
Fernher leise fröhliche Weise  
Tönen klingende Geigen.

Zur Schenke hin mit stürmendem Sinn  
Eilt der Forstmann durch nächtlichen Wald.

II. Belated Remorse

Again there he is, the pale young lad,  
whose devotion I betrayed;  
and in his hat, although it is faded,  
he still wears the rose that I gave him.

O, that I traded treasures for love,  
let my heart be swayed by vain trinkets!  
What of all that remains faithful to me,  
but his scorned, unrecognized love.

III. Dream

A vision of glittering light,  
I saw a new blossoming land,  
in dreams I stood all alone,  
facing that splendor so grand.  
From a dark door it appeared,  
'twas love resplendent and bright,  
she showed me the rugged path  
which led through stormy night.  
I quietly turned from the light,  
I turned from that blossoming land  
and went along the rough path  
to take in mine love's hand.

IV. Spectre

In moonlight glimmer, in magic shimmer  
The elves start to dance in a ring;  
Faraway plays a tune of old days,  
Scraped on an old fiddle string.

And towards the inn with impatient mien  
Hastens the woodman on nocturnal trails.

Im Dorf bei Tanz und Kerzenglanz  
Jubelnde Freude erschallt.

Sehnsuchtsumstrickt ein Mädchen blickt,  
Vom Tanze die Wangen so rot.  
Ein bleich' Gesicht im Mondenlicht  
Küssen die lachenden Elfen zu Tod.

Dora Leen

#### V. Rosentod

Du rote Rose,  
Die du in schimmernder Vase  
Entgegenwelkest dem Tode;  
Weithin durch das nächtlich stille Gemach  
Hauchst sterbend du die letzten Düfte,  
Der Blumenseele Seufzer hin.  
Und du vergehst ...  
Eine in Purpur gewandete Klage,  
Weil dich nicht Liebe gepflückt,  
Weil dich nicht Liebe empfing.

Dora Leen

#### VI. Ach, noch so jung

Ach, noch so jung und schon so verblüht,  
So weit noch der Weg und die Füße so müd',  
In trostloser Wüste auf glühendem Sand  
Lieg' ich verlassen, bestaubt und verbrannt.

Wie zog ich aus mit jubelndem Mut,  
Das Herz war frisch, der Weg war gut.

Doch jagt' ich verlockenden Bildern nach  
Und fand nur Täuschung und bittere Schmach.

In town they dance as candle flames prance,  
Merriment sounds through the vale.

A young girl's gaze, her longing betrays,  
From dancing her cheeks are so red;  
In moonlight rays a pale young face  
Is kissed by the elves until dead.

#### V. A Rose's Death

You deep red rose,  
held in a shimmering vase,  
you fade away to your death.  
Reaching out to the silent, darkened abode  
you are breathing your last scented breath,  
the sighs of a flower's soul.  
And you will die,  
clothed in a gown of deep purple lament,  
for you were not picked in love,  
for you were not welcomed in love.

#### VI. Ah, Still So Young

Ah, still so young and fading so soon,  
so far yet to go and so weary my step,  
in desolated wasteland, on hot, glowing sand,  
I lay forsaken in the merciless sun.

Once I set forth in jubilant spirits,  
my heart was alive and my path full of  
promise;  
but I chased after visions of enticing allure,  
and found only illusions and bitter disgrace.

Nun lieg' ich hier auf glühendem Sand,  
In trostloser Wüste, bestaubt und verbrannt,  
Ach, noch so jung und schon so verblüht,  
der Weg noch so weit und die Füße so müd'.

Ernst Scherenberg

#### VII. Rosengruß

Heimlich durchs Fenster kam er geflogen,  
Schüchterner Liebe duftiger Gruß;  
Sieht sich der hoffende Werber getrogen,  
Sinnende Maid, warum zögert dein Fuß?

Durch des Gemaches verschwiegene Räume  
Flutet der Rosen bestrickender Hauch;  
Wiegt dich in süße, berauschte Träume,  
Wecket den Frühling im Herzen dir auch.

Bald zu den Lippen wirst du ihn heben,  
Rosen zu Rosen, o blühende Zeit!  
Aber noch zagst du mit heimlichem Beben;  
Ahnst du die Dornen, ahnst du das Leid?

Ernst Scherenberg

#### VIII. Lied des Harfenmädchens

Heute, nur heute  
Bin ich so schön,  
Morgen, ach, morgen  
Muß alles vergeh'n,  
Nur diese Stunde  
Bist du noch mein;  
Sterben, ach, sterben  
Soll ich allein.

Theodor Storm

And now here I lie on the hot, glowing sand,  
exhausted, near death, in the merciless sun.  
Ah, still so young and fading so soon,  
so far yet to go and so weary my step.

#### VII. A Rose's Greeting

Through the window with an unseen breeze  
came fragrant greeting of timorous love;  
is the anxious suitor deceived,  
pensive young girl, why tarry you so?

In every one of the room's silent corners  
flows the rose's bedazzling scent;  
rocking you sweetly in enraptured dreams  
awakening spring in your breast.

Soon you will lift it up to your lips,  
roses to roses, o moment supreme!  
But still you hesitate, with inner trembling;  
in fear of the thorns, in fear of the pain?

#### VIII. Song of the Harp Maiden

Today, just today  
am I so fair,  
tomorrow, tomorrow  
all this must fade.  
Only this hour  
are you still mine;  
die, o die  
alone I must die.

ERICH WOLFGANG KORNGOLD

Sommer

Unter spärlich grünen Blättern,  
Unter Blumen, unter Blüten  
Hör' ich fern die Amsel schmettern  
Und die kleine Drossel wüten.

Auch ein Klingen fein und leise,  
Schneller Tage schnelle Grüße,  
Eine wehe Sommerweise,  
Schwer von einer letzten Süße.

Und ein glühendes Verbrennen  
Schwebt auf heißen Windeswellen,  
Taumelnd glaub' ich zu erkennen  
Ungeschriener Schreie Gellen.

Und ich sitze still und bebe,  
Fühle meine Stunden rinnen,  
Und ich halte still und lebe,  
Während Träume mich umspinnen.

Siegfried Trebitsch

Österreichischer Soldatenabschied

Weine nicht, braunes Mädchen,  
Lachend laß ins Aug' Dir schauen.  
Küß mich heiß und küß mich wieder,  
Wer geliebt wird, darf vertrauen.

Glaubst du, 's treffe jede Kugel,  
Meinst, daß jede Braut betrübt wird?  
Droben wohnt noch Einer und der  
Schirmt ein Herz, das geliebt wird.

Sieh die schwarze Wolke fliehen,  
Die am Himmel aufgestiegen,  
So auch geht der Sturm vorüber,  
Wirst im Arm mir wieder liegen.

Summer

Under sparse green leaves,  
under flowers, under blossoms  
I hear the distant blackbird's warbling  
and the little thrushes raging.

Also a sound fine and soft,  
of swift days' swift greetings,  
a wafting summer meadow,  
heavy with a last sweetness.

And a glowing burning  
floats on hot waves of wind,  
reeling, I think I recognize  
the clangor of unshouted cries.

And I sit still and tremble,  
feel my hours flow,  
and I hold still and live,  
while dreams embroid me.

Austrian Soldier's Farewell

Don't cry, brown-haired maiden,  
laughingly let me gaze into your eyes.  
Kiss me passionately and kiss me again,  
whoever is loved can be confident.

Do you believe that every bullet hits its mark,  
that every bride will lament?  
Up there lives one  
who protects the heart that is loved.

See the black clouds  
scurrying across the heavens.  
Thus the storm, too, passes.  
You'll lie in my arms again.

Kehr' ich zurück, braunes Mädchen,  
Küß ich deine Augensterne.  
Halt sie trocken, laß sie glänzen,  
Mut mir leuchten in die Ferne.

Darum, Mädchen, keine Tränen,  
Tapfer lächelnd mich befeure,  
Daß ich kühn dem Feinde wehre  
Für das Vaterland das teure.

Erich Wolfgang Korngold (?)

Sterbelied

Laß Liebster, wenn ich tot bin,  
Laß du von Klagen ab.  
Statt Rosen und Zypressen  
Wächst Gras auf meinem Grab.

Ich schlafe still im Zwilichtschein  
In schwerer Dämmernis –  
Und wenn du willst, gedenke mein,  
Und wenn du willst, vergiß.

Ich fühle nicht den Regen,  
Ich seh' nicht, ob es tagt,  
Ich höre nicht die Nachtigall,  
Die in den Büschen klagt.

Vom Schlaf erweckt mich keiner,  
Die Erdenwelt verblich.  
Vielleicht gedenk ich deiner,  
Vielleicht vergaß ich dich.

Alfred Kerr

When I return, brown-haired maiden,  
I will kiss your starry eyes.  
So keep them dry, let them shine,  
let them guide me through distant places.

So, maiden, no tears,  
smilingly inspire me  
so I can bravely face the enemy  
to protect the dear fatherland.

Song of Dying

Let, dearest, when I am dead,  
let your mourning cease.  
Instead of roses and cypresses  
may grass grow on my grave.

I sleep calmly in the twilight glow  
in heavy dusk –  
and if you wish, remember me  
and if you wish, forget.

I do not feel the rain,  
I do not see if dawn comes,  
I do not hear the nightingale,  
lamenting in the bushes.

From my sleep no one shall wake me,  
the earthly world has faded.  
Perhaps I remember you,  
perhaps I have forgotten you.

Das eilende Bächlein

Bächlein, wie du eilen kannst,  
Rasch geschäftig, ohne Rast und Ruh'!  
Wie du Steinchen mit dir nimmst,  
Schau' dir gerne zu!

Doch das Bächlein spricht zu mir:  
»Siehst du, liebes Kind,  
wie die Welle eilt und rast  
und vorüberrinnt?

Jeder Tropfen ist ein Tag,  
jede Welle gleicht dem Jahr.  
Und du stehst am Ufer nur,  
sagst dir still: Es war.«

Eleonore van der Straten

Glückwunsch

Ich wünsche dir Glück.  
Ich bring dir die Sonne in meinem Blick.  
Ich fühle dein Herz in meiner Brust;  
Es wünscht dir mehr als eitel Lust.  
Es fühlt und wünscht: die Sonne scheint,  
Auch wenn dein Blick zu brechen meint.  
Es wünscht dir Blicke so sehnsuchtslos,  
Als trügest du die Welt im Schoß.  
Es wünscht dir Blicke so voll Begehren,  
Als sei die Erde neu zu gebären.  
Es wünscht dir Blicke voll der Kraft,  
Die aus Winter sich Frühling schafft.  
Und täglich leuchte durch dein Haus

Aller Liebe Blumenstrauß!

Richard Dehmel

The Rushing Brook

Little brook, how you rush on your way  
swift and busy, without rest or repose!  
How you take the pebbles along with you,  
I love watching you!

But the little brook says to me:  
"Do you see, dear child,  
how the wave hurries and races  
and rushes past?

"Each drop is a day,  
each wave is like a year.  
And you are only standing on the bank,  
and saying to yourself: It is past."

Wish

I wish you happiness.  
I bring you the sun in my gaze.  
I feel your heart in my breast;  
I wish you more than vain delight.  
I feel and wish: the sun shines,  
even when your gaze seems to break.  
I wish you gazes so free of longing,  
as though you bore the world in your bosom.  
I wish you gazes so full of desire,  
as though the earth were to be born anew.  
I wish you gazes full of that strength  
that makes spring out of winter.  
And may there each day glow throughout  
your house  
a bouquet of everything dear!

Der Kranke

Soll ich dich denn nun verlassen,  
Erde, heitres Vaterhaus?  
Herzlich Lieben, mutig Hassen,  
Ist denn alles, alles aus?

Vor dem Fenster durch die Linden  
Spielt es wie ein linder Gruß,  
Lüfte, wollt ihr mir verkünden,  
Daß ich bald hinunter muß?

Liebe, ferne, blaue Hügel,  
Stiller Fluß im Talesgrün,  
Ach, wie oft wünscht ich mir Flügel,  
Über euch hinweg zu ziehn!

Da sich jetzt die Flügel dehnen,  
Schaur ich in mich selbst zurück,  
Und ein unbeschreiblich Sehnen  
Zieht mich zu der Welt zurück.

Joseph von Eichendorff

ERNST KRENEK  
Durch die Nacht op. 67

I.  
So spät ist es, so späte,  
Was werden wird, ich weiß es nicht.  
Es dauert nicht mehr lange,  
Mir wird so bange,  
Und seh' in der Tapete  
Ein klagendes Gesicht.

Allein bin ich, alleine,  
Was außerhalb, ich weiß es nicht.  
Ach, daß mir's noch gelänge,  
Mir wird so enge,  
Und seh' in jedem Scheine  
Ein fragendes Gesicht.

The Sick Man

Shall I leave you now,  
earth, happy family home?  
Love with heart, hate with spirit,  
is all that all past?

Out the window through the linden trees  
it plays out like a dulcet greeting.  
Skies, do you wish to proclaim to me  
that I must soon go below?

Dear distant blue hills,  
still stream in the valley's green,  
o, how often I wished myself wings  
to fly off over you!

Now that the wings spread themselves,  
I shiver back upon myself  
and an indescribable longing  
pulls me back to earth.

Through the Night Op. 67

I.  
It is so late, so late,  
what will happen, I do not know.  
It won't be long now,  
I grow so afraid,  
and I see the wallpaper  
a mourning face.

I am alone, alone,  
what is outside, I do not know.  
O, if only I still could do it,  
my breast constricts,  
and I see in every glow  
a questioning face.

Nun bin ich schon entrissen,  
Was da und dann, ich weiß es nicht,  
Ich kann sie nicht behalten  
Die Wahngestalten  
Und fühl' in Finsternissen  
das sagende Gesicht.

II.  
Da weht mich wieder jene Ahnung an,  
Ein Federflaum von jenem großen Grauen,  
Ein Nichts, genug, um alles doch zu schauen,  
Was mir von allem Anfang angetan.

Und klopft ans Herz: Du bist in einer Falle,  
Versuch's und flieh! Dies hast du doch  
gemeinsam,  
Das einzig eine, worin alle einsam,  
Und keiner will und dennoch müssen alle.

Wer wird in jener Nacht nach diesen Nächten  
Bei dir sein, um den letzten Streit zu schlichten,  
Endgültiges dir helfen zu verrichten,  
Damit sie dort nicht allzu strenge rechten?

Dies war ein Blick aus dem Dämonenaugen,  
Das mich im Dämmern eingenommen hatte.  
So prüft das Leben mich, das nimmermatte,  
Ob nun noch ihm zum Widerstand ich taue.

Noch wart ich auf das Wunder. Nichts  
ist wahr,  
Und möglich, daß sich anderes ereignet.

Nicht Gott, nur alles leugn' ich, was ihn  
leugnet,  
Und wenn er will, ist alles wunderbar.

Even now I am torn away,  
what there and then, I do not know,  
I cannot keep them  
the mad fantasies  
and feel in darknesses  
the telling face.

II.  
To me there drifts once more that foreboding,  
a feather fluff of that great horror,  
a nothing, yet enough to see it all,  
everything that I had suffered from the first.

And on my heart strikes: You're in a trap,  
try and flee! Yet you have this in common,  
the only thing in which all are alone,  
and which no one wants, but which all  
must do.

Who, in that night after these nights,  
will be with you, to reconcile the last dispute,  
to help you to perform once and for all,  
so that you do not argue all too sternly?

This was a look from the demon's eye,  
that had captured me in the twilight.  
So life tests me, the never-feeble,  
whether I am still now able to resist it.

I am still waiting for the miracle. Nothing  
is true,  
and possible that things will turn out  
otherwise.  
Not God, but everything do I deny that  
denies him,  
and if he wishes it, then everything is  
wonderful.

III.  
Ich hab von dem fahrenden Zuge geträumt,  
Ich werde den letzten Zug noch versäumen  
Und werde den jüngsten Tag dann verträumen  
Und warte in ewigen Warteräumen  
Und du bist mir dahin und ich hab dich  
versäumt.

Und so fährst du dahin und du hast mich  
versäumt  
Und ich muß meinen Traum deinem Leben  
räumen  
Und er lockte zu leben, dich trieb es zu  
träumen  
Vorüber an Bäumen und Himmelssäumen,  
Als ich von dem fahrenden Zuge geträumt.

IV.  
Nächtliche Stunde, die mir vergeht,  
Da ich's ersinne, bedenke und wende,  
Und diese Nacht geht schon zu Ende.  
Draußen ein Vogel sagt: es ist Tag.

Nächtliche Stunde, die mir vergeht,  
Da ich's ersinne, bedenke und wende,  
Und dieser Winter geht schon zu Ende.  
Draußen ein Vogel sagt: es ist Frühling.

Nächtliche Stunde, die mir vergeht,  
Da ich's ersinne, bedenke und wende,  
Und dieses Leben geht schon zu Ende.  
Draußen ein Vogel sagt: es ist Tod.

V.  
Fernes Licht mit nahem Schein  
Wie ich mich auch lenke,  
Lockt es dich nicht da zu sein,  
Wenn ich an dich denke?

III.  
I dreamed of the traveling train,  
I will miss the last train yet  
and then will dream away the Judgment Day  
and wait in eternal waiting rooms  
and you are thither and I have missed you.

And so you go and you have missed me  
and I must clear my dream for your life  
and my dream was a lure to live, it drove  
you to dream  
passing by trees and the seams of the sky,  
as I dreamed of the traveling train.

IV.  
Nocturnal hour that passes me by,  
since I conceive it, consider and turn it,  
and this night is already ending.  
Outside says a bird: it is day.

Nocturnal hour that passes me by,  
since I conceive it, consider and turn it,  
and this winter is already ending.  
Outside says a bird: it is spring.

Nocturnal hour that passes me by,  
since I conceive it, consider and turn it,  
and this life is already ending.  
Outside says a bird: it is death.

V.  
Distant light glowing near  
as indeed I steer myself,  
doesn't it tempt you to be there  
when I think of you?

Wo du bist, du sagst es nicht  
Und du kannst nicht lügen.  
Nahen Schein von fernem Licht  
Läßt du mir genügen.

Wüßst' ich, wo das ferne Licht,  
Wo es aufgegangen,  
Naher Schein, er wehrte nicht,  
Leicht dich zu erlangen.

Fernes Licht mit nahem Schein  
Mir zu Lust und Harme,  
Lockt es dich nicht da zu sein,  
Wenn ich dich umarme?

VI.  
Wie der Tag sich durch das Fenster traut,  
Schau ich auf den Platz,  
Staunend, daß der Nacht  
Noch ein Morgen graut,  
Die ich so durchwachet  
Ohne Freudenlaut,  
Aber immer bauend Satz auf Satz.

Wie der Blick sich durch das Fenster traut,  
Geht ein Wagen, geht,  
Langsam geht er hin  
ohne Klagelaut.  
Liegt ein Toter drin,  
eine arme Haut.  
Und ich geh zurück an mein Gebet.

VII.  
Nun weiß ich doch, 's ist Frühling wieder.  
Ich sah es nicht vor soviel Nacht  
Und lange hatt' ich's nicht gedacht.  
Nun merk' ich erst, schon blüht der Flieder.

Wie fand ich das Geheimnis wieder?  
Man hatte mich darum gebracht.

Where you are, you do not say  
and you cannot lie.  
Nearby glow of distant light  
you let suffice for me.

Were I to know where is the distant light,  
where did it arise,  
nearby glow, it would not resist  
the ease of winning you.

Distant light with glowing near  
to my gladness and grief,  
doesn't it tempt you to be there,  
when I embrace you?

VI.  
As the day ventures through the window,  
I look on the square,  
astonished that upon the night  
dawns another morning,  
the night that I spent waking  
without sound of joy,  
but always building sentence on sentence.

As the gaze ventures through the window,  
goes a cart, goes,  
slowly it goes forth  
without sound of wailing.  
A dead man lies in it,  
a poor soul.  
And I return to my prayer.

VII.  
And yet now I know it's spring again.  
I did not see it for so much night  
and had long not thought it so.  
Only now I see, the lilac is already blooming.

How did I find the secret again?  
They had taken it from me,

Was hat die Welt aus uns gemacht!  
Ich dreh' mich um, da blüht der Flieder.

Und danke Gott, er schuf mich wieder,  
Indem er wiederschuf die Pracht.  
Sie anzuschauen aufgewacht,  
So bleib' ich stehn. Noch blüht der Flieder.

Karl Kraus

KURT WEILL  
Bilbao-Song

Bill's Ballhaus in Bilbao ...  
War das schönste auf dem ganzen Kontinent.  
Dort gab's für einen Dollar Krach und Wonne  
Und was die Welt ihr Eigen nennt.  
Aber wenn Sie da hereingekommen wären,  
Ich weiß nicht, ob Ihnen so was grad gefällt.

Ach!  
Brandylachen waren wo man saß,  
Auf dem Tanzboden wuchs das Gras  
Und der rote Mond schien durch das Dach,  
'ne Musik gab's da,  
Da wurde was geboten für sein Geld!  
Joe, mach die Musik von damals nach!

Alter Bilbaomond!  
Wo noch die Liebe lohnt ...  
's ist toll mit dem Text!  
Lang, lang ist's her!  
Ich weiß ja nicht, ob Ihnen so was grad  
gefällt, doch:  
Es war das Schönste  
Auf der Welt.

Bill's Ballhaus in Bilbao ...  
An 'nem Tag gen Ende Mai im Jahre acht,

what has the world made of us!  
I turn around, there the lilac blooms.

And thank God, he made me new  
when he remade the splendor.  
Awakened to behold it,  
here I stand. The lilac is still blooming.

Bilbao Song

Bill's beerhall in Bilbao ...  
Was the most fantastic place I've ever known.  
For just a dollar you'd get all you wanted  
Of whatever kind of joy you called your own.  
But if you had been around to join the fun,  
Well I don't know if you'd have liked what  
you'd seen.

O,  
The stools in the bar were damp with rye,  
On the dance floor the grass grew high,  
Through the roof the moon was shining green,  
And the music really  
Gave you some return on what you paid!  
Joe, play that old song they always played!

That old Bilbao Moon!  
Down where we used to go ...  
It's great with the words!  
Long, long ago!  
I don't know if it would have brought you  
joy or grief, but:  
It was fantastic  
Beyond belief!

Bill's beerhall in Bilbao ...  
Came a day the end of May in Nineteen-  
eight,



Da kamen vier aus Frisko mit 'nem Geldsack,

Die haben damals mit uns was gemacht.

Aber wenn Sie da dabeigewesen wären,  
Ich weiß nicht, ob Ihnen so was gefällt.

Ach!

Brandy lachen waren wo man saß,  
Auf dem Tanzboden wuchs das Gras  
Und der rote Mond schien durch das Dach,  
Und vier Herren konnten Sie mit ihren  
Brownings schießen hör'n.

Sind Sie 'n Held?

Na, dann machen Sie's mal nach!

Na?

Alter Bilbaomond!

Wo noch die Liebe lohnt ...

Ich kann den Text nicht mehr,

's ist schon lange her!

Ich weiß ja nicht, ob Ihnen so was grad  
gefällt, doch:

Es war das Schönste

Auf der Welt.

Bill's Ballhaus in Bilbao ...

Heute ist es renoviert so auf dezent.

Mit Palme und mit Eiscreme, ganz  
gewöhnlich ...

Wie ein anderes Etablissement.

Aber wenn Sie jetzt hereingesegelt kämen,  
's ist ja möglich, daß es Ihnen so gefällt.

Spaß!

Auf dem Tanzboden wächst kein Gras,

Und der Brandy ist auch nicht mehr das.  
Und der rote Mond ist abbestellt,

'ne Musik machen sie,

Four guys from Frisco came with sacks  
of gold dust,

And the time they showed us all was  
really great!

But if you had been around to watch the fun,  
Well I don't know if you'd have liked what  
you'd seen.

O,

The brandy bottles smashing everywhere,  
And the chairs flying through the air,  
Through the roof the moon was shining green,  
'N those four guys all going crazy with their  
pistols blazing high!

Think you can stop 'em?

Well, go right ahead and try!

Huh?

That old Bilbao Moon!

Down where we used to go,

Can't remember the words,

It's too long ago!

I don't know if it would have brought you  
joy or grief, but:

It was fantastic

Beyond belief!

Bill's beerhall in Bilbao...

Now they've clean'd it up and made it  
middle class,

With potted palms and ice cream, very  
bourgeois ...

Just another place to put your ass!

But if you should come around to see the fun,  
Well, I don't know, you might not find it  
such a strain.

Kiddin'!

They've mopped up all the booze and  
broken glass,

On parquet floors you can't grow grass,  
They've shut down the green moon because  
of rain,

And the music makes you

Da kann man sich nur schämen für sein Geld!  
Geh Joe, mach die Musik von damals nach.

Alter Bilbaomond,  
Das hab ich oft betont,  
Ich hab sie nie geschont ...

Na, das ist ja der Text ...

Verzeihung, 's ist zu lange her ...

Alter Bilbaomond ...

Ich weiß ja nicht, ob Ihnen so was grad  
gefällt, doch:

Es war das Schönste

Auf der Welt.

Es ist zu lange her ...

Bertolt Brecht

Surabaya-Johnny

Ich war jung, Gott, erst sechzehn Jahre.

Du kamest von Burma herauf.

Du sagtest, ich solle mit dir gehen,

Du kämest für alles auf.

Ich fragte nach deiner Stellung.

Du sagtest so wahr ich steh':

Du hättest zu tun mit der Eisenbahn

Und nichts zu tun mit der See.

Du sagtest viel, Johnny.

Kein Wort war wahr, Johnny.

Du hast mich betrogen, Johnny, zur ersten  
Stund!

Ich hasse dich so, Johnny,

Wie du dastehst und grinst, Johnny.

Nimm doch die Pfeife aus dem Maul,  
du Hund!

Surabaya-Johnny, warum bist du so roh?

Surabaya-Johnny, mein Gott, und ich liebe  
dich so!

Cringe now, when you think of what you paid!  
Hey Joe, play that old song they always  
played!

That old Bilbao Moon,  
Down where we used to go,  
Casting it's golden glow ...

Well, there are the words ...

Excuse me, it's been too long ago ...

That old Bilbao Moon ...

I don't know if it would have brought you  
joy or grief, but:

It was fantastic

Beyond belief.

It's been too long ago ...

Surabaya Johnny

I had just turned sixteen that season

When you came up from Burma to stay.

And you told me I ought to travel with you,

You were sure it would be okay.

When I asked how you earn'd your living

I can still hear you say to me:

You had some kind of job with the railway

And had nothing to do with the sea.

You said a lot, Johnny,

All one big lie, Johnny.

You cheated me blind, Johnny, from the  
minute we met.

I hate you so, Johnny,

When you stand there grinning, Johnny.

Take that damn pipe out of your mouth,  
you rat!

Surabaya Johnny, no one's meaner than you.

Surabaya Johnny, my God, and I still love  
you so!